

Die Lichtfelder Katastrophe vor Gericht.

da, Berlin. Das große Schöffengericht von Berlin-Lichterfelde trat am Montag im Schwurgerichtssaal des Berliner Landgerichts II zusammen. Es handelte sich um einen großen Prozeß, für den die Räume des Lichtfelder Gerichts nicht ausreichten. Angeklagt waren sieben Mitglieder der nationalsozialistischen Arbeiterpartei aus Anlaß des schweren Zusammenstoßes, der sich am 20. März v. J. auf dem Bahnhöfen Trebbin und Lichterfelde-Ost zwischen einer Sportabteilung der Nationalsozialisten und einer in dem gleichen Zuge heimkehrenden kommunistischen Schmalpelzelle ereignete hat.

Wegen Landfriedensbruch und Körperverletzung sind angeklagt: der Arbeiter Willi Schäfer, der bereits seit Mai v. J. in Untersuchungshaft sitzt, ferner der Fabrikarbeiter Volkin, der Straßenarbeiter Ninkwitz, der Mechaniker Bergmann, der Büroangestellte Kramer, der Kanalarbeiter Hermann, der Messingarbeiter Grünemann. Die bei dem Zusammenstoß verletzten Kommunisten waren als Nebenkläger zugelassen. Interessant war, daß einer dieser Nebenkläger heute Dr. A. Dr. Samier als seinen Vertreter zurückwies. Der betreffende Nebenkläger ist nämlich inzwischen von den Kommunisten zu den Nationalsozialisten übergegangen. Bei der Vernehmung der Angeklagten bestritten diese jede Schuld an der Katastrophe. Willi Schäfer, der als Haupttäter betrachtet wird, gab an, Steine auf die Kommunisten geworfen zu haben, aber nur in der Absicht, als ihm der Vorstoß vorbeizog, daß er auf der Polizei ein Verhör bekommen und mitten in der Nacht zu einer Vernehmung gerufen wird, kann leicht eine unklare Auslage entstehen. Da Steine dabei, daß ich keine Wunde bei mir habe und erst Steine geworfen habe, als von den Kommunisten ein wahrer Hagel auf mich erfolgte.

Der Angeklagte Grünemann bestritt das Vorstehende, daß allerdings von einem Mann in der Uniform der Nationalsozialisten auf dem Bahnhof Lichterfelde-Ost in ein Baugewerk hineingeworfen worden sei, in dem Kommunisten saßen. Er habe aber den Schüssen für einen Scherz genommen, deren über 100 geladen sind, so daß der Prozeß länger dauern dürfte.

Eine Frau Pendorf, die auch als Nebenklägerin auszuweisen ist, hat früher den Angeklagten Ninkwitz als den Mann bezeichnet, der sowohl auf sie als auch auf den Landtagsabgeordneten Paul Hoffmann eingeschossen habe. Heute konnte sie jedoch Ninkwitz nicht mit Sicherheit wieder erkennen. Der Landtagsabgeordnete Hoffmann bezeichnete das Verhalten der Nationalsozialisten als herabwürdigend. Die Kommunisten wären allerdings dann an den Bahndamm gelangt und hätten ihrerseits mit Steinen geworfen.

Vermischtes.

Ausdehnung der Gras- und Heidebrände bei Hamburg. Die Gras- und Heidebrände, die sich zunächst auf die Vororte Grobhorn, Niendorf und Langenhorn erstreckten, haben einen immer größeren Umfang angenommen. Auch am Montag ist die Feuerwehr nicht zur Ruhe gekommen; von allen Seiten wurden Gras- und Heidebrände gemeldet, die teilweise einen sehr großen Umfang annehmen drohten. In Kattchhofe verbrannten 80000 am Schilf und Gras, die Feuerwehr hatte mehrere Stunden angestrengt mit der Niederschlagung des Feuers zu tun. Am Montagabend entstand auch auf der Sürehsafentinsel beim kleinen Grasbroog ein großer Brand. Eine besondere Gefahr bestand hier, daß das Feuer auf die großen Lagerplätze in der Nähe übergrief. Nach mehrstündiger angestrengter Arbeit der Feuerwehr gelang es, das Feuer niederzulassen, jedoch die Gefahr eines Uebergreifens des Feuers auf die Lagerplätze verhindert werden konnte.

Erdbeben-Auszeichnung. Aus Sienegbin wird berichtet: Die seismographischen Instrumente der Erdbebenwarte der hiesigen Universität verzeichneten gestern mitternacht ein Beben in der Dauer von sieben Minuten. Die Maximalauslenkung betrug 9 Millimeter.

Patronenunglück in Daakhsan. In den Bergen Dagestans sind infolge einer Schmelzlampe vier Bergbewohner und viel Vieh umgekommen. Die Wunde sind durch Schmelz verschüttet und viele Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten.

Brand in Dender. Die bei dem bereits gemeldeten Hotelbrand zunächst vermischten fünf Personen sind inzwischen wohlbehalten aufgefunden worden. Der Dokumentendiebstahl in der Wilhelmstraße aufgeklärt. Vor ungefähr einem Vierteljahr war einem englischen Bankvertreter in einem großen Bürohaus der Wilhelmstraße in Berlin, wo er verschiedene Unternehmungen mit Direktoren hatte, sein Geld und sein Koffer mit Akten über Anleihe-Verhandlungen, einem Scheckbuch und Empfehlungsbriefen aus dem Vorkammer gestohlen worden. Die Angelegenheit hatte großes Aufsehen erregt, weil der betreffende Raum nicht ohne weiteres von Passanten betreten werden konnte. Der Täter, ein 24 Jahre alter Hans Hellwig, der sich inzwischen noch ver-

schwiebener Hochhabeleien in Köln, Hannover und Dresden schuldig gemacht hat, ist in München, wo er sich Hans Reimann nannte, wegen Betruges festgenommen worden. Weiterhin gelang es auch das gestohlene Scheckbuch aufzufinden, daß der Dieb auf dem Bahnhof Friedrichstraße in einem Paket zur Aufbewahrung gegeben hat. Die englischen Dokumente sind jedoch noch nicht wieder zum Vorschein gekommen.

Ein englisches Fischerboot untergegangen. Ein englisches Fischerboot untergegangen, die Besatzung wurde gerettet. Die Besatzung wurde gerettet, die Besatzung wurde gerettet.

Der verbotene Flug der Amerikanerinnen. Zwei Amerikanerinnen, die am vorigen Sonntagabend die Reise nach Europa mit Lloyd-Dampfer „Columbus“ angetreten hatten, beabsichtigten, 600 Meilen vor Bremen mit dem am Nord des Ozean-Dampfers befindlichen Junkers-Flugzeug aufzustiegen und über Bremen nach Berlin zu fliegen. — Der Aufstieg ist aber nicht erfolgt. Das Unternehmen der beiden Damen ist, nach der „Nachtausgabe“, an einem Verbot der Direktion des Norddeutschen Lloyd gescheitert. Die beiden Amerikanerinnen hatten bereits alle Vorbereitungen für den Flug getroffen, als der Kommandant des Schiffes aus Bremen eine Radiobotschaft erhielt, in der der Abflug vom Schiff untersagt wurde.

Ein Raubflug zweier französischer Militärflieger. Zwei Militärflieger verzeichneten einen von zwei Militärfliegern durchgeführten Raubflug als erwähnenswert. Die Flieger, zwei Brüder namens Duchage, waren am 16. März um 18.35 Uhr in Reims aufgestiegen und landeten nacheinander um 21 Uhr in Lyon, um 23.10 Uhr in Tignes, um 3.10 Uhr in Pau, um 4.45 Uhr in Cognac, um 8 Uhr in Aix und landeten am 17. März 10.50 Uhr nach Paris zurück, nachdem sie 2000 Kilometer zurückgelegt hatten, davon 1350 Kilometer nachts bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 Kilometern und bei einer Gesamtdauer von 16 Stunden.

Flugzeugunglück in Ostgalizien. Ueber Jostow in Ostgalizien ist vorgestern ein Militärflugzeug infolge Explosion des Benzinbehälters brennend abgestürzt. Das Flugzeug wurde zerstört. Der Fliegerführer und der Beobachter waren auf der Stelle tot.

Im Streik erstickt. Aus Belschowitz wird gemeldet: Zwischen den beiden 80-jährigen, seit Jahren in Feindschaft lebenden Arbeitern Chaikil und Kasla kam es gestern wieder zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Chaikil seinen Gegner Kasla durch einen Messerstich in das Herz tötete. Der Täter wurde verhaftet.

Korb aus Bozneid. Aus Bozneid (Ostpreußen) wird gemeldet: Unter dem Verdacht der Ermordung des Arbeiters Belte, dessen Leiche gestern vormittag von Kirchhagen in einer in das Eis des Oberländer Kanals geschickten Kiste mit eingeschlagener Schmelzdecke aufgefunden wurde, wurden ein Schweizer und ein Wauerer vom Gut Sonnenhof verhaftet, die angeblich aus Bozneid mit Belte Streit angefangen und ihn erschlagen haben. Die Verhafteten sind im allgemeinen geständig, wollen sich jedoch wegen angeblicher Trunkenheit an Einzelheiten nicht mehr erinnern können.

Automatische Flugsicherung. Aus London wird gemeldet: Morgenpost zufolge unternahm gestern Abend der Flugzeugkonstrukteur und Fliegerhauptmann de Havilland eine Anzahl Probestübe mit einem kleinen Flugzeug, das mit dem automatischen Tragflächenverriegelungs-Handley-Page und einem besonderen Untergerüst versehen war. Der Flieger machte dabei alle arbeitsmäßigen Fehler, um den Wert der Sicherheitsvorrichtung darzutun. Ihren Höhepunkt erreichte die Vorführung, als der Hauptmann die Maschine abfürgen ließ, das Tragflächenteil und die Tragflächen brachen entzwei, die Spannungsdrähte krümmten sich, aber der Flieger selbst blieb bei diesem Manöver, das in einer gewöhnlichen Maschine den sofortigen Tod bedeutete, völlig unversehrt.

Eine originelle Entdeckung. Wichtige Personen haben festgestellt, daß auf dem ehemaligen westlichen Kriegsschauplatz Hauptstreckenbahnhöfen so lauten, daß bei genauer Betrachtung der Räder sichtbar werden und zwar, der Kopf der Germania, der des Großadmirals v. Tirpitz, derjenige von Kaiserin und der des deutschen Volksw. Der Entdecker dieser gewiß seltenen Formen im Eisenbahnen hat einen Auszug auf einer Postkarte hergestellt, die viel Interesse findet.

Eine dreitausendjährige Akropolis entdeckt. Der Leiter der archäologischen Mission in Albanien hat bei Ausgrabungen in der Nähe des Dorfes Pefini Funde gemacht, die für die gesamte Altertumskunde von außerordentlicher Bedeutung sind. Der Forscher fand sowohl aus der Zeit der römischen wie aus jener der byzantinischen Zivilisation stammende Spuren, jener Stämme also, die in vorchristlichen Zeiten den heutigen Boden Albanien bewohnten. Man ist der Ansicht, daß es sich bei den ausgegrabenen Ruinen um eine von phönizischen Kaufleuten gegründete Stadt handelt, deren Name mit dem des heutigen Dorfes Pefini identisch ist. Nach dem Umfang der Ausgrabungen zu urteilen, muß die Stadt eine große Rolle im Altertum gespielt haben, denn es ist gelungen, die größte Akropolis der Welt auszugraben, deren Ausmaße siebenmal größer sind als die der berühmten Akropolis von Athen. Die Ruinen dürften ein Alter von ungefähr 3000 Jahren haben, und es hat den Anschein, als ob das angeborene Bauwerk von Griechen und Ägyptern errichtet wurde. Es sind außerdem die Überreste eines gewaltigen Tempels und einer riesigen Stadtmauer freigelegt worden, in deren Umgebung man zahlreiche Werkzeuge aus der ägyptischen Zeit fand. Besonders wertvoll sind die Skulpturen, die zerlegt geföhrt wurden, weil sie die Zeichen griechischer oder römischer Typus, die wieder sich ägyptischen Art. Im Übrigen stimmt mit der albanischen Regierung wird ein Teil der Gegenstände im Nationalmuseum in Rom zur Schau gestellt werden.

Handel und Volkswirtschaft.

Dresdner Börse vom 19. März. Gegenüber dem Wochenanfang erlitten die Kurse an der deutschen Börse im allgemeinen, abgesehen von einigen Spezialwerten, nur geringe Veränderungen. Die am Sonntagabend überaus bevorzugten Freigabewerte der Photo-Dampfer-Industrie wurden wieder von ihren Gewinnern bezogen: Dr. Kurz verlor 10%, Vereinte Photo Genusshaus 5,25, Aktien 4,5, Dresdner Albumin Genusshaus 5,5, Vereinte Strohkoff 4 und Niederelbener 2,25%. Schwäbischer lagen noch Volpshon minus 6,25, Schuber und Salzer Genusshaus 4, Grohndorfer Beduhel minus 3,25, Karl Gama minus 3, Hochrad minus 2, Vereinte Edelstiller minus 2,25. Über geratet waren vor allem angesichts der vorgelegten Kapital- und Dividendenverteilung Vereinte Jänder mit plus 11,5%, ferner Lingner Werke plus 6,5, Walther und Söhne plus 4,5, Wöge, Teutische Jute, Keramag je plus 3%. Dresdner Gardinen plus 2,75, Darmstädter Bank, Schuber und Salzer Aktien, Paradi, Sächsische Luftfabrik, Glasfabrik Braunschweig, Veltenes Olen, Sienatis und Reichelbrau je plus 2%.

Chemischer Markt vom 19. März. Die freundliche Stimmung der Börse zeigte sich auch an der heutigen Börse durch, jedoch wieder eine ganze Reihe von Kursgewinnen zu verzeichnen war. Beispielt lagen u. a. Rohöl plus 2,5, Schöndorfer und Darmstädter Pant je plus 2%, Binduhen erlitten Schuber und Salzer Aktien minus 4, Genusshaus minus 5%, Wehröder Linger minus 3, Alimosa und Koppel je minus 2%.

Dresdner Börse vom 19. März. Bei ruhiger, schwacher Tendenz und großer Zurückhaltung zeigten sich besonders die in der Vorwoche stark bevorzugten Werte am Sonntagabend. Überwiegend waren Volpshon minus 6, Schuber minus 4,5, Schuber und Salzer sowie Paradi je minus 3%, Beispielt lagen Caspener Bergbau plus 3, Runkelhalt Gros plus 2,5, Discontogeld plus 2,5 und Berliner Börse plus 3%.

Am der Berliner Börse war am Montag die Tendenz des Effektenmarktes unklar und schwankend. Auf dem meisten Gebieten gab es Kursrückgänge, abgesehen von einigen wenigen Spezialpapieren. Selbst Vereinte Genusshaus und Remberg, die bisherigen Favorit-Papiere, zeigten mit einem Verlust von 12 Prozent ein. Am Rentenmarkt notierten Abföhrungsanleihe I 52, II 55,40 und Neubausanleihe 14,30 Prozent. Bankwerte waren überwiegend schwächer, sie verloren durchschnittlich 1 bis 2 Prozent. Von den Rentenwerten konnten sich nur Sächsische Bank gut behaupten. Selbst führende Papiere wie Köln-Rheinfen und Rüdner bühten 1% Prozent ein. Kallipapiere lagen etwas fester, so daß Salabefurt sogar 1% Prozent gewinnen konnte. Am Raschinenmarkt waren Adler um 3 Prozent befestigt. Der Kurs für tägliches Geld war 8 1/2 bis 9 Prozent, für Monatsgeld 7 1/2 bis 8 1/2 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Deutschnationale Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg. Die Hauptversammlung des Jahres 1927, die am 1. März stattfand, hat die Geschäftsergebnisse im Jahre 1927 als sehr gut zu bezeichnen. Es wurden Lebensversicherungen mit rund 90 Millionen Reichsmark Versicherungssumme abgeschlossen. Der Bestand betrug am Ende des Jahres rund 125 Millionen Reichsmark Versicherungssumme. Der verhältnismäßig geringe Abgang durch Rückfall, Rückbildungen und vorzeitige Auslösungen ist von dieser Zahl bereits abgesetzt. Der überaus günstige Sterblichkeitsverlauf und die beträchtliche Prämienanlage läßt wiederum eine nennenswerte Vermehrung der Gewinnrücklagen für die Versicherten erwarten. Nähere Angaben über den Gewinn und dessen Verteilung können erst nach Fertigstellung der technischen Bilanzabgaben gegeben werden. Das laufende Geschäftsjahr läßt sich sehr gut an. 200 Millionen Reichsmark Versicherungssumme sind bereits am 30. Jan. 1928 überschritten. Alle Voraussetzungen für eine weitere gute Entwicklung sind vorhanden. — Die an diese Gesellschaft angeschlossene Privat-Kranken- und Unfall-Versicherungsgesellschaft, die Deutschnationale Krankenversicherungsgesellschaft, Hamburg, hat sich in gleicher Weise günstig entwickelt.

Veränderungen im Verkehrsverkehr bei der Reichsbahn. Wie aus der Reichsbahn mitteilt, sind im Verkehrsverkehr der Reichsbahn folgende Veränderungen eingetreten: Beim Anlauf von Weicheln und Schwed auf das Ausland, welche über Reichsbahn lauten, wird von jetzt ab keine Reichsbahnfahrkarte gerechnet, auch wenn der ausländische Tarif nicht über 100 Reichsmark beträgt. Beim Anlauf von Weicheln und Schwed auf Japan werden die auf weiteres mindestens 28 Tage gültigen (anfangs bis 42 Tage) gerechnet. Der zu berechnende Zuschlag für nicht abgeleitete Weicheln, welche eine bestimmte Zeit nach Sicht zahlbar sind, wird bis auf weiteres auf 25 Tage (bisher 47 Tage) herabgesetzt.

Esperanto-Säcke.

Esperanto-Presse-Dienst des Deutschen Esperanto-Bundes.

Esperanto und Schule.

Auf der Tagung des Bezirkslehrerrat am 1. Februar d. J. in Potsdam hielt Böttcher-Priswoll ein Referat über „Fernunterricht im völkerverbindenden Sinne.“ II. a. führte der Redner aus: ... Wie ist die Idee des Völkerverbindens den Kindern nahe zu bringen? Diese Idee ist keine Humanitätsbühne, sondern sie beruht auf festen Grundrissen. Selbst in der Volksschule kann praktische Völkerverbindungsarbeit geleistet werden. Er wies auf die internationale Kinderkorrespondenz auf Esperanto-Grundlagen hin und macht den Vorschlag, später einmal der Frage der Einführung des Esperanto in die preussischen Schulen näherzutreten. (Aus Brandenburg, Schulzeitung, 1928.)

Das offizielle Mittelungsblatt für Elementarschulen der freien Stadt Danzig bringt in Nr. 6 vom 1. 12. 27 einen Entschluß des Senats der freien Stadt Danzig, nach welchem beim Vorhandensein geeigneter Lehrkräfte die Erteilung von freiwilligem Esperanto-Unterricht in der Oberstufe der Volksschulen angeordnet wird. Der planmäßige Unterricht darf darunter nicht leiden.

Ausland und Esperanto.

Die katholische Stelle des Internationalen Radio-Bundes veröffentlicht die Zahl der Rundfunksender, die bis Mitte November 1927 Esperanto-Übertragungen gebracht haben. Insgesamt haben 145 Sender in 23 Staaten in oder über Esperanto gesendet und zwar: Amerika (5 Staaten mit 20 Sendern), Äthen (3 St. 10 St.), Australien (3 St. 10 St.), Europa (22 St. 108 St.).

Radio-Station Tokio sendet seit Dezember einen Esperanto-Sender, der bei dem Publikum das größte Interesse findet. Es sind nicht weniger als 15000 Hörer bekannt geworden, ein noch steigendes zu verzeichnen ist.

Radio-Station Rom (Romeo) gibt jeden Sonntag abends 22.00 bis 23.00 Uhr (R. G. S.) auf Wellen 1450 das Wochenprogramm in Esperanto bekannt. Sonntags 8.00 bis 8.30 Uhr und Montags 22.30 bis 23.00 Uhr werden Mittelungen, Vorträge usw. in Esperanto und Esperanto-Intermitt gegeben.

Esperanto und Kaufmann.

Der bekannte Röhrenfabrikant „Stumlos“ L. G. Brandenburg, deren Fabrikate Weltweit geliebt, ist es gelungen, nach kurzer Frist durch Vermittlung der Hilfsvereine Esperanto einen namhaften Auftrag in Versehen zu bekommen. Bekanntlich ist diese Firma, die im Jahre 1868 gegründet worden ist, eine der ältesten Röhrenfabriken des Kontinents und baut Maschinen in anerkannter Qualität für alle Bedürfnisse von Handel, Gewerbe und Industrie.

Die Holzwarenweberei Franz Barth, Hof L. B. hat unter Zuhilfenahme der Weltföhrungs Esperanto Verbindungen mit dem Auslande angeknüpft und Geschäfte größeren Umfangs getätigt. Sie schreibt: „Ich hoffe mit Hilfe der Esperanto-Sprache noch weitere Verbindungen anzuknüpfen und die vorhandenen noch mehr und mehr auszunutzen.“

Man sagt am falschen Ort

Wenn man billige Schuhe kauft, kann die Qualität schlecht sein und der Stoff unbrauchbar. Die Firma ALPURA, die in der Wilhelmstraße in Berlin, hat die besten Schuhe für Herren und Damen. ALPURA, die in der Wilhelmstraße in Berlin, hat die besten Schuhe für Herren und Damen. ALPURA, die in der Wilhelmstraße in Berlin, hat die besten Schuhe für Herren und Damen.

ALPURA A. G. in Berlin, Wilhelmstraße 10. Telefon 12345. Vertretung in Hamburg, Altona, Lübeck, Kiel, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Braunschweig, Hannover, Köln, Frankfurt, München, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Wiesbaden, Bonn, Düsseldorf, Essen, Dortmund, Bielefeld, Osnabrück, Münster, Hamm, Paderborn, Detmold, Bielefeld, Osnabrück, Münster, Hamm, Paderborn, Detmold.